



---

Deutsche Initiative für Netzwerkinformation –

DINI

Ein Blick in die Geschichte



1991

Erste Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Leiter wissenschaftlicher Rechenzentren (ALwR) und der Sektion IV des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) zur Wahrnehmung gemeinsamer Dienstleistungsaufgaben

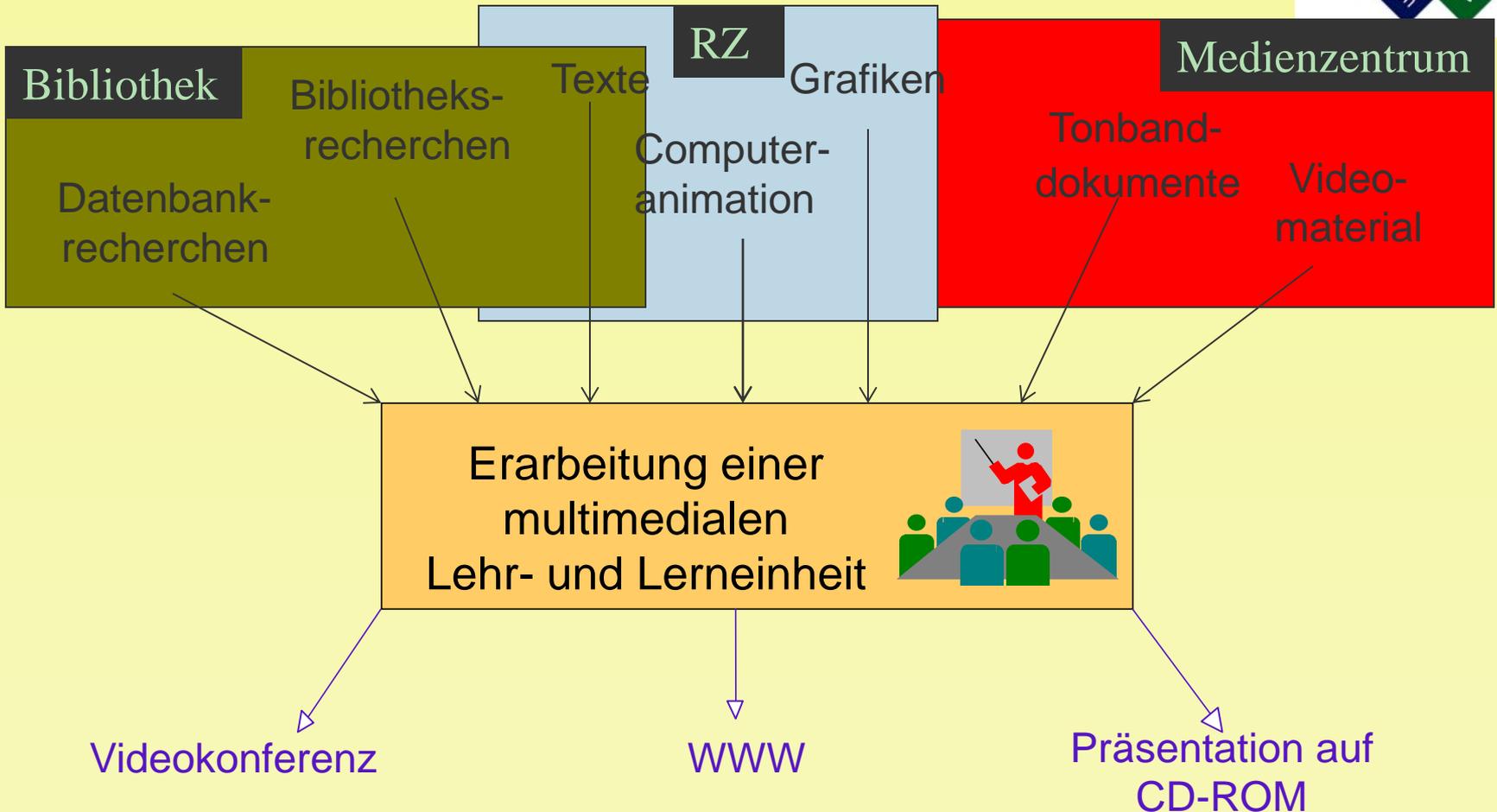
1993

Zweites Treffen im Oktober 1993 in Erlangen, worauf die im Anschluß gebildeten gemeinsamen Arbeitsgruppen das Grundsatzpapier mit dem Titel „Information und Kommunikation in lokalen, nationalen und internationalen Datennetzen – Memorandum zur Notwendigkeit einer nationalen Koordination“ erarbeiteten.

1996

Einsetzung der gemeinsamen Arbeitsgruppe von Vertretern der Hochschulrechenzentren (ZKI) und der Hochschulbibliotheken (Sektion IV des dbv) im Kontakt mit der DFG.

# Grundidee von DINI





- Die Empfehlungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft „Neue Informationsinfrastrukturen für Forschung und Lehre“ wurden aufgegriffen und in eigene Thesen umgesetzt.
- Entwurf „Informationsinfrastruktur im Wandel“
- Ziel: Gewährleisten praktischer Umsetzung
  
- Erweiterung der Arbeitsgruppe um zwei Vertreter der Medienzentren (AMH)
- Diskussion am 15. und 16. September in Göttingen unter großer Anteilnahme der wissenschaftlichen Öffentlichkeit
- Einarbeitung der Ergebnisse durch die erweiterte Thesenkommission

# Informationsinfrastruktur im Wandel



Herausforderungen für die Hochschulen und  
ihre Informations- und Kommunikationseinrichtungen

Bibliothek Forschung und Praxis

<https://doi.org/10.1515/bfup.1998.22.1.14>

Diskussion der Thesen in einem gemeinsamen Symposium  
am 15. und 16. September 1997 mit 297 Teilnehmern in Göttingen.

- Hochschulrektorenkonferenz,
- Sektion 4 Wissenschaftliche Bibliotheken des DBV
- Zentren für Kommunikations- und Informationsverarbeitung  
in Lehre und Forschung (ZKJ)
- Beteiligung der DFG

Organisation SUB Göttingen

# Mitglieder der gemeinsamen Arbeitsgruppe



? Prof. Dr. Elmar Mittler  
Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

? Jürgen Philipp  
Audio-visuelles Medienzentrum der Universität  
Wuppertal

? Dr. Peter Schirmbacher  
Rechenzentrum der Humboldt-Universität zu Berlin

? Dr. Hans Günther Schirdewahn  
Rechenzentrum der Universität Freiburg,

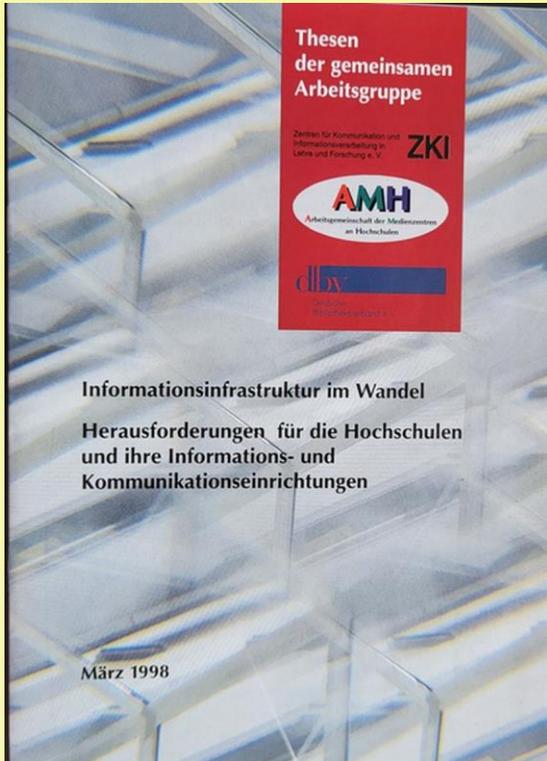
? Dr. Jürgen Sievert  
Audio-visuelles Medienzentrum der Universität  
Paderborn

? Hans-Joachim Wätjen  
Bibliotheks- und Informationssystem  
der Universität Oldenburg



Zentren für Kommunikation und  
Informationsverarbeitung in  
Lehre und Forschung e.V.

**ZKI**



Überarbeitung des Papiers und Veröffentlichung der zehn Thesen unter dem Titel „Informationsinfrastruktur im Wandel – Herausforderungen für die Hochschulen und ihre Informations- und Kommunikationseinrichtungen“.



→ Kontaktaufnahme der Initiative „Information und Kommunikation der wissenschaftlichen Fachgesellschaften“ in Deutschland (IuK) mit den drei Verbänden AMH, dbv, ZKI.

→ Gemeinsamer Beschluss auf der Basis der These 10 des genannten Papiers, eine gemeinsame Initiative mit dem Namen „**Deutsche Initiative für NetzwerkInformation (DINI)**“ zu gründen.  
Elmar Mittler wird Sprecher des Vorstands bis Ende 2002.



„Informationsinfrastruktur im Wandel – Herausforderungen für die Hochschulen und ihre Informations- und Kommunikationseinrichtungen“

These 1:

Die Leistungen der Hochschulen stehen zunehmend - nicht nur in der Forschung, sondern auch in der Lehre - in einem nationalen und internationalen Wettbewerb. Der **Erfolg der Hochschulen wird in hohem Maße davon abhängen, inwieweit es ihnen gelingt, die neuen technischen Möglichkeiten für die wissenschaftliche Information und Kommunikation zu nutzen**



## These 2:

Die Gestaltung der neuen Informationsinfrastrukturen ist ein permanenter Prozeß. Dafür sind kontinuierlich Investitionen in die Rechner-, Medien- und Kommunikationstechnik, vor allem aber **neue Formen der Organisation und Kooperation zwischen den zentralen Infrastruktureinrichtungen und den Fachbereichen** erforderlich.

## These 3:

Die bei der Gestaltung der Informationsinfrastruktur auftretenden Probleme werden vor allem neue Anforderungen an das Personal der Bibliotheken, Rechenzentren, Medienzentren und Fachbereiche stellen.

## These 4:

Innerhalb der Hochschulen ist ein die Fachbereiche integrierendes Informationsmanagement aufzubauen. Hochschulleitungen, Fachbereiche und zentrale Einrichtungen sollten einen **Hochschulentwicklungsplan für Information, Kommunikation und Multimedia** erarbeiten.



These 5:

Leistungsfähige **Kommunikationsnetze** zur Übermittlung von Daten, Texten, Grafiken, Bewegtbildern, Sprache und Musik sind erforderlich.

These 6:

Vielfältige **informationstechnische Dienste** sind von den Infrastruktureinrichtungen anzubieten und laufend weiterzuentwickeln.

These 7:

In zunehmendem Maße müssen **Publikationen und andere Informationen in elektronischer Form** bereitgestellt werden.

These 8: Eine besondere Bedeutung kommt an der Hochschule der Entwicklung eines **Informations- und Publikationskonzeptes für elektronische Medien** zu.

These 9:

Der Aufbau der Informations-, Kommunikations und Multimedienleistungen muss von **Rechenzentren, Bibliotheken und Medienzentren gemeinsam** getragen werden.



These 10:

Eine zunehmend flächendeckende und in ihrer Leistungsfähigkeit stark ansteigende Vernetzung ermöglicht und erfordert auch eine **verstärkte regionale und überregionale Zusammenarbeit der Infrastruktureinrichtungen.**



Antrag auf Förderung durch die DFG:

## **Aufbau einer bundesweiten Infrastruktur zur Unterstützung einer "Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI)"**

- Offizielle Gründung von DINI auf der Sitzung der gemeinsame Arbeitsgruppe am 22.01.1999.
- Im Auftrag der Arbeitsgruppe wurde durch Dr. Peter Schirnbacher am 18.06.1999 der DFG-Antrag zur Anschubfinanzierung eingereicht
- Die Befürwortung des Antrages erfolgte am 27.09.1999

# Ziele von DINI (1)



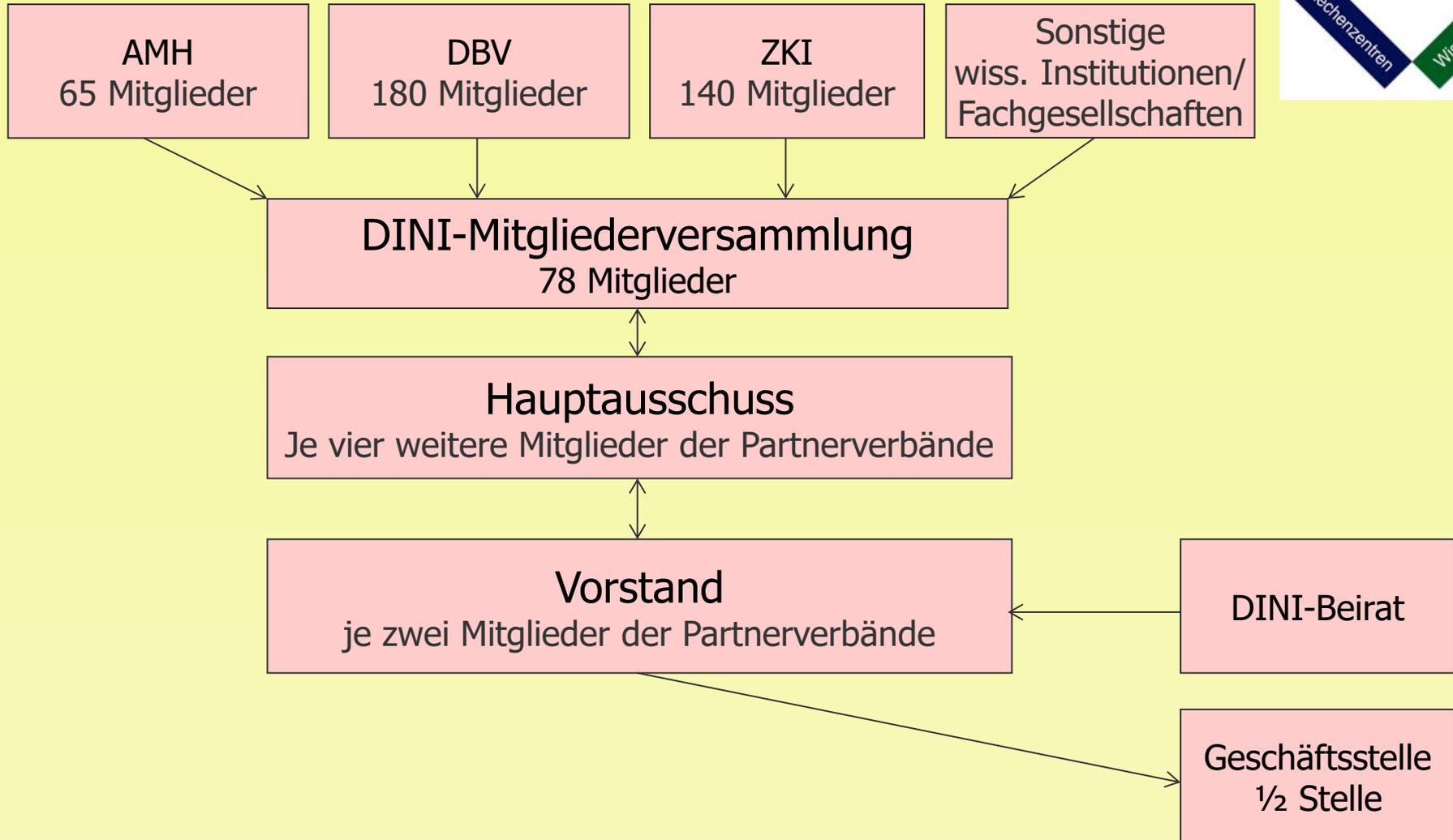
- Initiierung und Verstärkung **regionaler und überregionaler Zusammenarbeit** unter Einbeziehung der Fachbereiche,
- Bestimmung der Anforderungen und Erarbeitung von Empfehlungen für **leistungsfähige Informationsdienste und Kommunikationsnetze** in und zwischen den Hochschulen,
- Strukturierung und Aufbau von **vernetzten digitalen Publikationsmöglichkeiten**,
- Entwicklung von Bereitstellungs- und Archivierungsdiensten für Forschung und Lehre,

# Ziele von DINI (2)



- Erfassung und Bereitstellung von **Beispiellösungen für ein integrierendes Informationsmanagement** sowie für Hochschulentwicklungspläne für Information, Kommunikation und Multimedia,
- Herausarbeitung und Propagierung **neuer Formen der Organisation und Kooperation** zwischen den Infrastruktureinrichtungen und den Fachbereichen der Hochschulen.

# Organisationsform









## Workshops:

Videokonferenzsysteme

29.03.00; Herr Philipp; Herr Wenzel

Produktion von Multimedialehr- und –lernsystemen

Mai 2000; Herr Waetjen

Dokumentation, Erschließung, Retrieval von Multimediadokumenten

14.01.00 Herr Diepold

Informationsdienste und Standards für das elektronische Publizieren an  
Hochschulen

18./19.04.00 Herr Schirnbacher, Herr Mittler, Herr Hilf,...

Umgang mit öffentlichen Internetarbeitsplätzen, Nutzerverwaltung,  
Accountvergabe u. ä.

27./28.04.00 Herr Schwichtenberg, Herr Dittrich



## **Erstes Empfehlungspapier von DINI (2002)**

„Elektronisches Publizieren an Hochschulen“ (23 Seiten)

Unter anderem mit:

Allgemeine Aspekte des elektronischen Publizierens

Neue Kultur des elektronischen Publizierens

Ist-Stand und Entwicklung

Die Erstellung elektronischer Publikationen innerhalb der Hochschule

Die Open Archives Initiative

Metadaten, Dokumentformate, Retrieval

Authentizität und Integrität

Archivierung und langfristige Verfügbarkeit

Empfehlungen an die Hochschulen

Rechtliche Grundlagen

Materielle und personelle Absicherung

Ausblick



Aktive Mitwirkung in folgenden Organisationen:

- CNI – Coalition of Networked Information – USA
- JISC – Joint Information System Coalition – Großbritannien
- Knowledge Exchange / Open Access und Open Science
- NDLTD – Networked Digital Library for Theses and Dissertations
- LIBER – Ligue des Bibliothèques Européennes
- SPARC Europe - Scholarly Publishing and Academic Resources Coalition

# Enge Zusammenarbeit mit



- Partnerverbände
- BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung
- DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft
- HRK Hochschulrektorenkonferenz
- DFN Deutsches Forschungsnetz
- Nestor – Verein „Digitale Langzeitarchivierung“
- ...
- Und heute?
- Rat für Informationsinfrastrukturen
- NFDI Nationale ForschungsDaten Infrastruktur e. V.
- ...

# DINI-Vorstandssitzungen





1. DINI-Jahrestagung am 11. und 12. September 2000 in Dortmund mit dem Thema

„Koordination, Kooperation, Synergie für die Netzwerkinformationen: Neue Formen der Zusammenarbeit von Produzenten, Nutzern und Serviceeinrichtungen“.

➤ Veröffentlichung des DINI-Appells zur Unterstützung der **Open Archives Initiative (OAI)**.



## 2. DINI-Jahrestagung am 4. Dezember 2001 in Bonn: „Krise oder Chance?

Die Informationsinfrastrukturen im Umbruch“.

- **Clifford Lynch von CNI zugeschaltet**

- Erste DINI-Veröffentlichung mit den Empfehlungen zum
- elektronischen Publizieren an Hochschulen.
  
- Erarbeitung von Empfehlungen zum Einsatz der
- Videokonferenztechnologien, gemeinsam mit dem DFN-
- Videokonferenzzentrum in Dresden



## Gründung des Vereins

„Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V.“  
am 18. März 2002 in Göttingen  
durch Vertreter von AMH, dbv, ZKI und wissenschaftlichen  
Fachgesellschaften.

- Die Geschäftsstelle wird an die SUB Göttingen verlegt.
- Ehrenmitgliedschaft für Hans-Günter Schirdewahn.
- 3. DINI-Jahrestagung am 30. September 2002 in Dresden unter dem Thema
  - „Anforderungen durch E-Learning – Management, Struktur und Serviceaufgaben“.



#### 4. DINI-Jahrestagung am 7. und 8. Oktober 2003 in Berlin: „Rollen, Rechte, Identitäten – Eine Aufgabe des Informationsmanagements“.

- Peter Schirnbacher übernimmt den
- Vorsitz des DINI-Vorstands bis 2006.
  
- **DINI ist Erstunterzeichner der Berliner Open Access Erklärung**



## Signing Instructions

Governments, universities, research institutions, funding agencies, foundations, libraries, museums, archives, learned societies and professional associations who share the vision expressed in the Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities are therefore invited to join the [signatories](#) that have already signed the Declaration.

### Contact

Prof. Dr. Patrick Cramer  
Präsident der Max Planck Gesellschaft  
Hofgartenstraße 8  
D-80539 München  
Deutschland

Email: [President](#) or [Open Access Contact](#)

# *Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities*

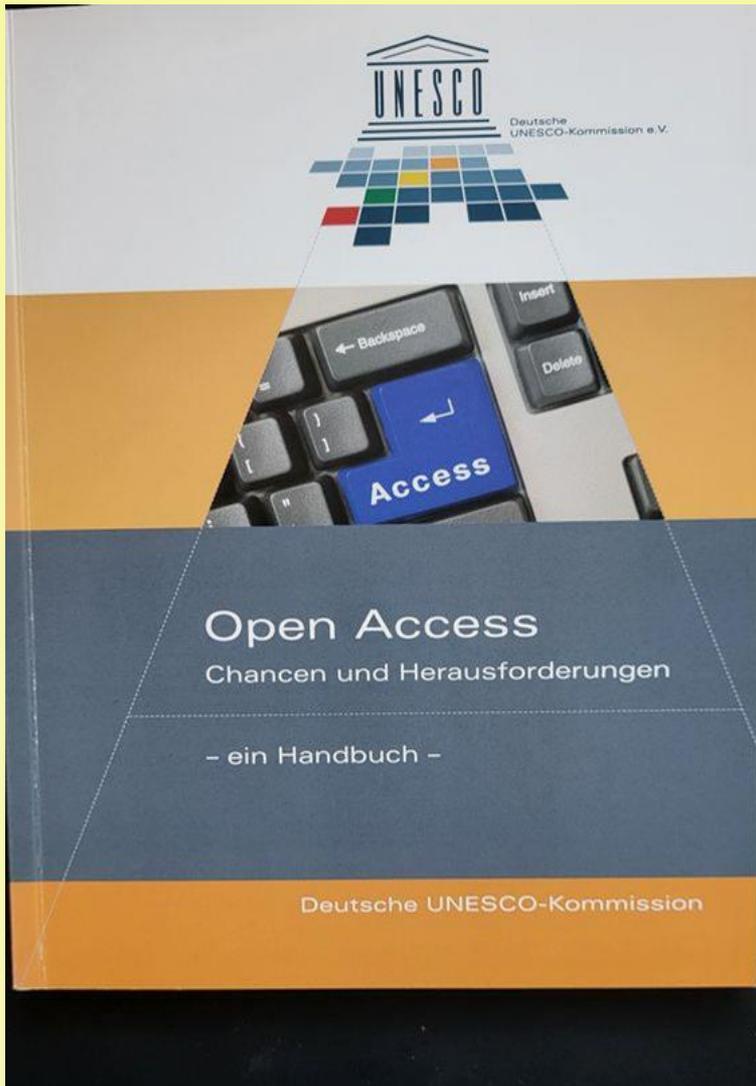
*The Internet has fundamentally changed the practical and economic realities of distributing scientific knowledge and cultural heritage. For the first time ever, the Internet now offers the chance to constitute a global and interactive representation of human knowledge, including cultural heritage and the guarantee of worldwide access.*

## Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities

The Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities was published on 22 October 2003.







- ❑ DINI als eine der Erstunterzeichnenden der Berliner Erklärung
  
- ❑ Organisation eines DINI Symposiums am 23. und 24.05.2005 mit dem Thema:  
    “Wissenschaftliche Kommunikation der Zukunft – Open Access”
  
- ❑ Mitwirkung am UNESCO-Handbuch „Open Access – Chancen und Herausforderungen“

# DINI als Projektnehmer und Projektkoordinator



## weitere Informationen:

- Webseite: <http://oansuche.open-access.net/oansuche/>
- Förderorganisation: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Laufzeit: 2007-2012



## Weitere Informationen:

- Förderorganisation: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Laufzeit: 2008-2013 (zwei Förderphasen mit Unterbrechung)



ORCID DE



DOARC

Distributed Open  
Access Citations  
Service



## OA-Policies

Eines der ersten Projekte aus einer Reihe von Vorhaben, die von der DINI angeregt und unter Begleitung der DINI-AG Elektronisches Publizieren durchgeführt wurden, war das Projekt "Open Access Policies – Was gestatten deutsche Verlage ihren Autoren?".

Im Rahmen des von der DFG in mehreren Phasen geförderten Vorhabens wurden die an zahlreichen deutschen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen vorhandenen Informationen zusammengestellt: Die Möglichkeiten der zusätzlichen Bereitstellung von bereits in einem Verlag veröffentlichten oder noch zu veröffentlichenden wissenschaftlichen Arbeiten wurden erfasst, strukturiert, aufbereitet und mit Hilfe des internationalen Informationssystems der SHERPA/RoMEO-Liste zugänglich gemacht.



5. DINI-Jahrestagung am 29. und 30. September in Heilbronn mit dem Titel:  
„www.meine-universität.de: Personalisierte Webdienste und vernetztes Informationsmanagement“

→ Ehrenmitgliedschaft für Peter Diepold.

→ Zertifizierungsmöglichkeit für Dokumenten- und Publikationsserver nach dem **DINI-Zertifikat 2004.**






## Liste der Publikationsdienste

Ein Dienst basierend auf Daten von



Anzahl registrierter Publikationsdienste: 538

[Korrekturen & Ergänzungen](#)
[Filter zurücksetzen](#)

Name des Publikationsdienstes	Typ des Publikationsdienstes	Bundesland	Plattform	Dokumente (davon OA)	DINI-Zertifikat
<input type="text"/>	Alle	Alle	Alle	Alle	-
<a href="#">Universität Passau: OPUS Dokumentenserver</a>	Hochschulpublikationen	Bayern	Opus 4	756 (100%)	2016
<a href="#">Carl von Ossietzky Universität Oldenburg: /oops/ - Oldenburger Online-Publikations-Server</a>	Hochschulpublikationen	Niedersachsen	Eprints 3	4.320 (ca. 0%)	
<a href="#">HASP Journals (Heidelberg Asian Studies Publishing)</a>	E-Journals (Journal Host)	Baden-Württemberg	OJS	23.668 (100%)	
<a href="#">Yearbook of Translational hermeneutics (YTH)</a>	E-Journal (Einzelzeitschrift)	Sachsen	OJS	41 (100%)	
<a href="#">THM Publikationsserver (Technische Hochschule Mittelhessen)</a>	Hochschulpublikationen	Hessen	DSpace XOAI	290 (ca. 100%)	
<a href="#">FID move Repositorium</a>	Hochschulpublikationen	Sachsen	Qucosa	765 (100%)	



DINI verfolgt das Ziel, "die wissenschaftlichen Informationen optimal öffentlich zugänglich [zu] machen" (§2 der DINI-Satzung). Denn in einer Wissensgesellschaft wird Kreativität und Innovation in Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur am besten gefördert, wenn der freie Zugriff auf Wissen und Information gesichert ist.

DINI setzt sich daher seit seiner Gründung dafür ein, dass der Zugriff auf Information **für jedermann, zu jeder Zeit, von jedem Ort und zu fairen Bedingungen möglich ist.** Dies gilt vor allem für die wissenschaftliche Information.





## 2008-2009 - „Lebendige Lernorte“

Wie wollen Sie heute studieren?

Die Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge hat in vielen Fächern das Arbeitspensum für Studierende erhöht.

Was können Bibliotheken, Rechen- und Medienzentren tun, um Studierenden optimale Arbeitsbedingungen auf dem Campus zu bieten?



2010 - 2011 - Studentische Netzwerke: kreativ – mobil  
– kooperativ

2012 - 2013 - Study Fiction – Videoclips zur  
Zukunft von Studium und Lehre

2016 - 2017 - Lehren und Lernen mitgestalten -  
Studieren im digitalen Zeitalter

2018 – 2019 - Lernen 4.0 - Gestalte Deinen Lernraum

2021 – 2022 - Neustart! Gemeinsam hybrides Lernen gestalten

2023 – 2024 - Mit KI lernen: Intelligente Bildung für eine  
intelligente Zukunft

# Gemeinsame (politische) Aktivitäten auf allen Ebenen



- Neigung der Wissenschaftler, über neue Strukturen nachzudenken, statt das schon Vorhandene und Erreichte zu nutzen
- In den nächsten Jahren ist eine Sparwelle zu erwarten.
- Abgestimmtes Vorgehen der Informationsinfrastruktur-einrichtungen auf gemeinsame Zielfelder
- 2024 Positiv: gemeinsame Tagung mit ZKI
- Gegenseitige Unterstützung
- Öffentlichkeit einbeziehen

